



Existenzgründerstudie 2011

Chancen und Risiken einer Selbständigkeit



Existenzgründerstudie 2011

Vorwort

Das Grundgerüst der deutschen Wirtschaft sind Kleinunternehmen, wie auch mittelständische Betriebe. Viele erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer standen einmal wie viele Gründer heutzutage vor den Fragen „Lohnt sich eine Selbständigkeit oder nicht?“ und „Welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus“? Diese Fragen sind nicht immer einfach zu beantworten. Deshalb haben wir mit dem BIB College in Bergisch Gladbach zusammen die „Existenzgründerstudie 2011 – Chancen und Risiken einer Selbständigkeit“ erstellt. Diese durchleuchtet die Ursachen für das Scheitern neuer Unternehmen und zeigt die Chancen auf, die sich aus der Entscheidung zur Selbständigkeit ergeben.

Im Jahr 2010 gab es ca. 418.000 Vollerwerbsgründungen. Dies ist eine Steigerung von rund 1,2 Prozent verglichen mit dem Vorjahr. Bedenkenswert ist jedoch, dass etwa die Hälfte der Gründerinnen und Gründer in den ersten Jahren ihr Geschäft wieder aufgeben. Mit der Studie möchten wir Gründerinnen und Gründer den Weg in die Selbständigkeit erleichtern und diesen die Probleme sowie Möglichkeiten aufzeigen um möglichst effektiv mit ihrem neuen Unternehmen an den Markt zu gehen. Darüber hinaus enthält die „Existenzgründerstudie 2011“ viele nützliche Tipps und Informationen zu staatlichen Förderprogrammen.

Vorwort



Vorstellung DTO Consulting GmbH



Unternehmensname: DTO Consulting GmbH
Standort: Düsseldorf, Leichlingen
Mitarbeiter: 8
Kerngeschäft: Marktforschung, Marketing, Social Media Marketing, Gründerberatung
Internet: www.dto-consulting.de

Kurzer Überblick:

DTO Consulting ist eine Managementberatung für Marktforschung, Marketingmanagement Gründerberatung und Social Media Marketing. Die DTO Consulting GmbH steht Ihnen durch eine Vielzahl individueller Coachings bei Ihrem Schritt in die Selbstständigkeit zur Seite. Wir unterstützen Sie nicht nur bei der Gründung Ihres Unternehmens, sondern beraten Sie auch im Hinblick auf die Sicherung Ihrer Existenz. Unsere maßgeschneiderten Lösungen bieten wir im Rahmen des Programms Gründercoaching Deutschland an. Die DTO Consulting GmbH ist eine von der KfW anerkannte Gründerberatung. Dies ist Voraussetzung, um Fördermittel zu beantragen.

Angebot:

- Prüfung und Optimierung des Konzepts Ihres zukünftigen Unternehmens
- Erstellung/Prüfung und Optimierung Ihres Businessplans
- Unterstützung bei der Marktetablierung (z.B. durch Marktforschungsstudien)
- Beratung zur Erhöhung Ihres Absatzes (z.B. durch zielführendes Kundenmanagement)
- sämtliche Beratungen im Hinblick auf den Marketing-Mix (z.B. Preisfindung)
- Beratung über zustehende Fördermittel
- ...



Existenzgründerstudie 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Standort Deutschland

- 1.1 Standort Deutschland
- 1.2 Bruttoinlandsprodukt
- 1.3 Kaufkraft der Bundesländer

2 Gründungsgeschehen Deutschland

- 2.1 Statistik zu Gründungen
- 2.2 Gründungstypen
- 2.3 Gründungsarten
- 2.4 Rechtsformen

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

- 3.1 Anreize zur Existenzgründung
- 3.2 Risiken einer Existenzgründung



Inhaltsverzeichnis

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.1 Gründungsvorbereitung

3.3.2 Finanzierung

3.3.3 Personalgewinnung / Mitarbeiterführung

3.3.4 Marketing / Kundengewinnung

3.3.5 Steuern / Buchführung

3.3.6 Unternehmens-Quick-Check

4 Förderprogramme

4.1 KfW Startgeld

4.2 KfW Vorgründercoaching

4.3 KfW Gründercoaching

5 Fazit / Ausblick

5.1 Ursachen für das Scheitern

5.2 Erfolgsaussichten

5.3 Interview mit Jan Falke

5.4 Roter Faden zur Gründungsplanung



Existenzgründerstudie 2011

Inhaltsverzeichnis

Im Anhang:

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

6.1 Gründungsinitiativen der Bundesländer

6.2 Anlaufstellen für Gründer/-innen

7 Bundeswirtschaftsministerium

7.1 Ziele der Gründungsförderung

7.2 Eckpunkte der Gründungsförderung

7.3 Foerderdatenbank.de

7.4 Existenzgründungsportal

7.5 Initiative „Gründerland Deutschland“



1 Standort Deutschland

1.1 Standort Deutschland

Der Standort Deutschland bietet ideale Voraussetzungen für eine Existenzgründung im Jahre 2011. Die deutsche Wirtschaft hat sich im Gegensatz zu anderen EU-Ländern nach dem Krisenjahr 2009 wieder erholt.

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung hat sich auch die Kaufkraft im deutschen Binnenmarkt und somit die Chancen einer erfolgreichen Existenzgründung erhöht. Mit Steuererleichterungen ist für die nächsten beiden Jahre allerdings kaum zu rechnen.

Quelle: www.deutschland.de

© DTO Consulting GmbH • Juni 2011

	Bundesrepublik Deutschland
Amtssprache	Deutsch
Hauptstadt	Berlin
Einwohnerzahl	82,2 Mio (2008)
Staatsform	Parlamentarische Bundesrepublik
Regierungsform	Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt	Bundespräsident Christian Wulff
Regierungschefin	Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel



1 Standort Deutschland

Vor- und Nachteile des Standorts Deutschland für eine Existenzgründung in 2011

Vorteile

- Gute Infrastruktur
- Stabile Volkswirtschaft
- Zentrale Lage in Europa
- Hohe Innovationskraft, Forschung & Entwicklung
- Hohe Termintreue und Qualität
- Erstklassige Kreditwürdigkeit
- Hohe Rechtssicherheit
- Gut qualifizierte Mitarbeiter
- Förderprogramme für Existenzgründer

Nachteile

- Relativ hohe Arbeitskosten
- Hohe Anzahl an Urlaubs- und Feiertagen
- kurze Wochenarbeitszeiten, Maschinenlaufzeiten
- Hohe Energiekosten (z.B. Strom)
- Umfangreiches Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht
- Langwierige Administrationsprozesse und Genehmigungsverfahren
- Hohe Umweltauflagen (z.B. Lärmschutz)

1 Standort Deutschland

1.2 Bruttoinlandsprodukt

Die Wirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2010 deutlich gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent. Die Experten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten zudem für das Jahr 2011 einen weiteren Anstieg um 2,8 Prozent. Auch für 2012 gehen die Experten von einem Wachstum der Wirtschaft aus, auch wenn sich das Tempo verlangsamen wird. In ihrem Frühjahrsgutachten prognostizieren sie ein Wachstum von 2,0 Prozent für das Jahr 2012.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist für eine mögliche Existenzgründung sehr positiv zu bewerten. Das Umfeld einer stabilen und kontinuierlich wachsenden Volkswirtschaft lässt die deutschen Unternehmen positiv in die Zukunft blicken.



1 Standort Deutschland

Rang	Bundesland	Kaufkraft Je Einwohner / Jahr in €	Kaufkraft- index
1	Bayern	21.326	108,3
2	Hamburg	21.320	108,3
3	Hessen	21.187	107,6
4	Baden-Württemberg	21.000	106,7
5	Schleswig-Holstein	19.969	101,4
6	Nordrhein-Westfalen	19.921	101,2
7	Rheinland-Pfalz	19.649	99,8
8	Niedersachsen	19.169	97,4
9	Saarland	18.593	94,5
10	Bremen	18.019	91,5
11	Berlin	17.808	90,5
12	Brandenburg	17.606	89,4
13	Thüringen	16.509	83,9
14	Sachsen	16.457	83,6
15	Mecklenburg-Vorpommern	16.456	83,6
16	Sachsen-Anhalt	16.421	83,4

1.3 Kaufkraft der Bundesländer

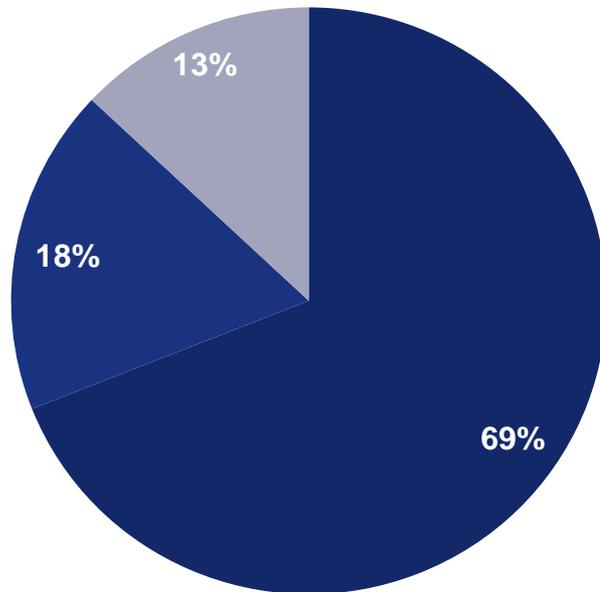
Die Bundesländer mit der höchsten Kaufkraft sind Bayern, Hamburg, Hessen und Baden-Württemberg.

Die Kaufkraft in den ost-deutschen Bundesländern ist im Durchschnitt deutlich niedriger als der Bundesdurchschnitt.



2 Gründungsgeschehen in Deutschland

2.1 Statistiken zur Existenzgründung (2010)



- Neugründungen
- Beteiligungen
- Unternehmensübernahmen

Vollerwerbsgründungen:

418.000 (+1,2 %)

Nebenerwerbsgründungen:

540.000

Unternehmensliquidationen:

384.000 (-2,3 %)

Unternehmensinsolvenzen:

32.000 (-2,1 %)



2 Gründungsgeschehen in Deutschland

2.2 Gründungstypen

Innovative, wachstumsstarke, meist technologieorientierte Gründungen	Traditionelle Gründungen (z.B. des Handwerks oder der Freien Berufe)	Kleinstgründungen
Wille und Bereitschaft der Gründer, zu wachsen	Begrenzte Wachstumsabsicht	Geringes Wachstumspotenzial
Hohes Risiko wegen Innovationen	Überschaubares Risiko bei geringer Innovation	Keine nennenswerte Innovation
Hohes Beschäftigungspotenzial der Unternehmen	Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten: 10	Keine zusätzlichen Arbeitsplätze bei einem großen Teil der Gründungen
Hohes Wachstumspotenzial auf globalen Märkten		Anstieg dieser Gründungen bei hoher Arbeitslosigkeit

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

2.3 Gründungsarten



2 Gründungsgeschehen in Deutschland

2.4 Rechtsformen

Die Wahl der Rechtsform ist bei der Existenzgründung von großer Bedeutung, da die Wahl finanzielle, persönliche, rechtliche sowie steuerliche Folgen hat. Eine nachträgliche Änderung der Rechtsform ist zwar möglich, jedoch mit einem hohen finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden.

- Welche Rechtsformen sind am besten geeignet und gängig in Ihrer Branche?
- Wollen Sie die Haftung beschränken?
- Wollen Sie eine Rechtsform mit wenig Formalitäten bei der Gründung?
- Wollen Sie eine Rechtsform mit geringen Gründungskosten?
- Wollen Sie eine Rechtsform mit wenig laufendem Aufwand?

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Ein-Personen-Gründungen	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften
Einzelunternehmen	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Ein-Personen-GmbH oder Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)	Kommanditgesellschaft (KG)	GmbH-Variante: Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)
	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	Aktiengesellschaft (AG)
	Partnerschaftsgesellschaft (GmbH & Co. KG.)	Private Company Limited by Shares (Ltd.)

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Ein-Personen-Gründungen

Einzelunternehmen

Vorteile: kein Mindestkapital, keine Gewinnteilung, minimale Gründungskosten

Nachteile: hohes Geschäftsrisiko, da die Haftung mit dem Privatvermögen erfolgt, schwierige Kapitalbeschaffung

Ein-Personen-GmbH oder Unternehmergesellschaft

Vorteile: Unabhängigkeit und Haftungsbeschränkung des Unternehmers

Nachteile: Mindestkapital in Höhe von 25.000€ erforderlich

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Personengesellschaften

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Vorteile: kein Mindestkapital, kein Handelsregistereintrag, einfache Gründung

Nachteile: volle Haftung jedes Mitgesellschafters inkl. seines Privatvermögens

Kommanditgesellschaft (KG)

Vorteile: kein Mindestkapital, hohe Kreditwürdigkeit

Nachteile: Handelsregistereintrag, Komplementär haftet mit Stammeinlagen und Privatvermögen

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Offene Handelsgesellschaft (OHG)

Vorteile: kein Mindestkapital, höheres Ansehen und höhere Kreditwürdigkeit bei Kreditinstituten

Nachteile: Handelsregistereintrag, Buchführungspflicht, uneingeschränkte Haftung aller Gesellschafter mit Privatvermögen, nur von Vollkaufleuten wählbar

Partnerschaftsgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Vorteile: flexible Eigenfinanzierung, Geschäftsführung oder Vertretung der Gesellschaft durch Kommanditisten oder fremde Person möglich

Nachteile: 25.000€ Mindestkapital, negatives Image durch große Insolvenzanfälligkeit

2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Kapitalgesellschaften

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Vorteile: kein Gesellschafter haftet persönlich, nur mit seiner Einlage

Nachteile: Mindestkapital von 25.000€ , Handelsregistereintrag, aufwendige Gründungsformalitäten, notarielle Beurkundung

GmbH-Variante: Unternehmergesellschaft (UG) (haftungsbeschränkt)

Vorteile: geringes Stammkapital, einfache Gründung, Haftung erfolgt mit gesamten Gesellschaftsvermögen

Nachteile: Handelsregistereintrag, 25% vom Jahresgewinn als Rücklage



2 Gründungsgeschehen in Deutschland

Aktiengesellschaft (AG)

Vorteile: Dreiteilung auf Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionär (dadurch: leichtere Beschaffung von Eigenkapital, professionelle Unternehmensführung etc.)

Nachteile: Mindestkapital in Höhe von 50.000€, hoher Finanzaufwand bei Gründung

Private Company Limited by Shares (Ltd.)

Vorteile: kein Mindestkapital, einfache, schnelle und kostengünstige Gründung

Nachteile: geringe Bonität bei Kreditinstituten und Lieferanten, hoher Verwaltungsaufwand, zweifache Einreichung der Jahresbilanz

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

Branchenübersicht der Umfrageteilnehmer (n=105)



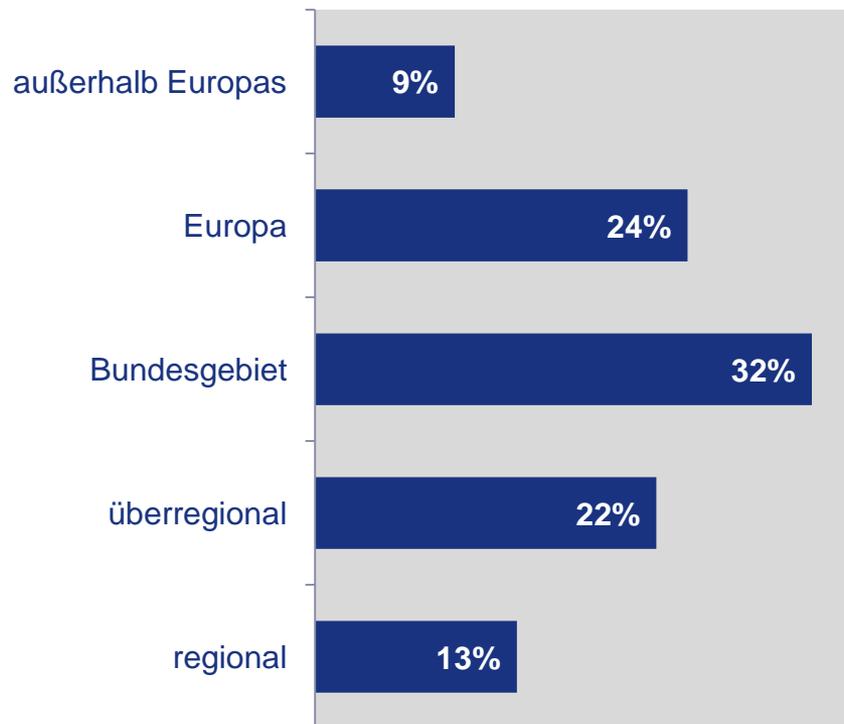
Teil der „Existenzgründerstudie 2011“ ist eine Online-Umfrage die im Zeitraum vom 08.03.2011 bis zum 04.04.2011 stattfand.

Die Umfrage unter 110 Gründer/-innen enthält einen guten Überblick, in welchen Phasen der Gründung es in der Praxis weniger und in welchen es mehr Probleme gegeben hat.

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

In welchem Gebiet bieten Sie Ihr Produkt / Ihre Dienstleistung an?

(n=106)



Die an der Umfrage teilgenommenen Gründer/innen führen sowohl regional als auch international orientierte Unternehmen.

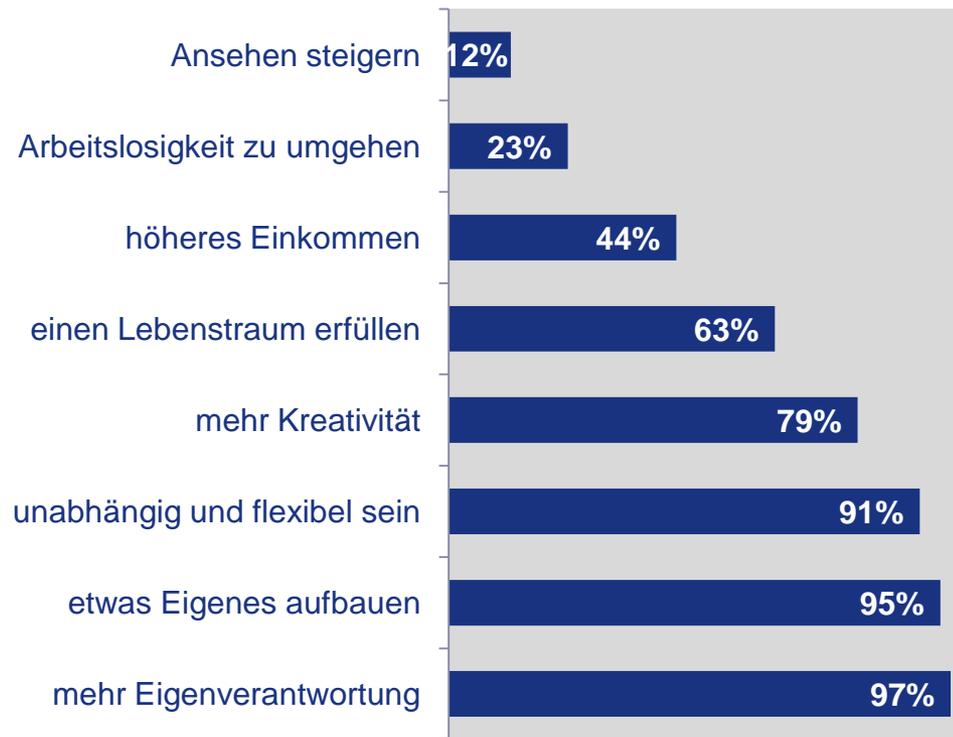
Der größte Teil der neu gegründeten Unternehmen hat jedoch einen eher nationalen Fokus. So geben 67 Prozent der Unternehmen an ihre Produkte primär in Deutschland anzubieten.

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

3.1 Anreize zur Existenzgründung

(n=100)*

*Mehrfachantworten möglich



Der Schritt in die Selbständigkeit erfolgt für jede/n Gründer/in aus individuellen Beweggründen. Es wird jedoch deutlich, dass der Wunsch nach Unabhängigkeit für die meisten der entscheidende Faktor ist, eine Selbständigkeit zu verwirklichen. Lediglich 44Prozent gründen ein Unternehmen, um ein höheres Einkommen zu erzielen.

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

3.2 Risiken einer Existenzgründung

(n=100)*

*Mehrfachantworten möglich



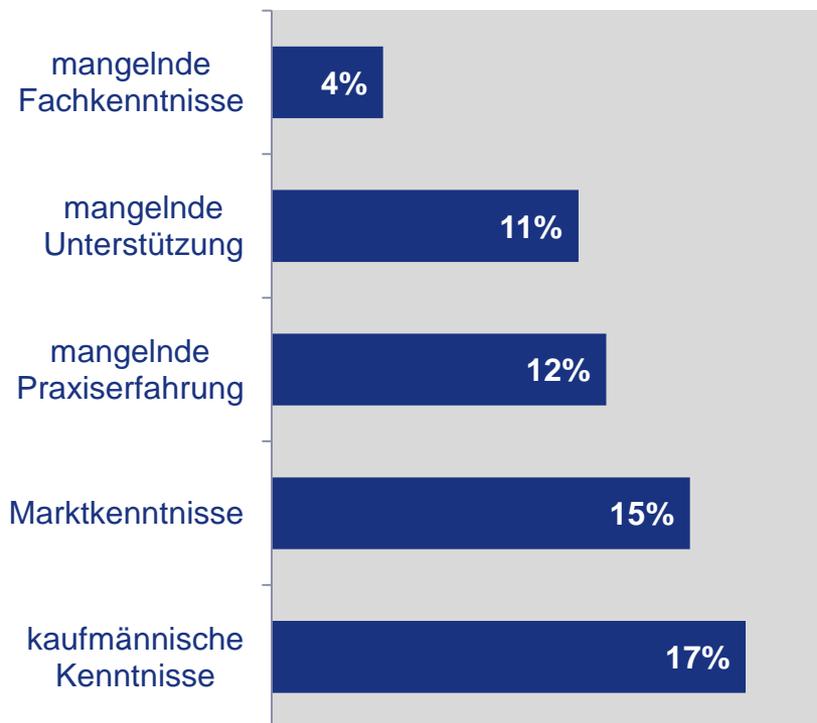
Der Schritt in die Selbständigkeit birgt Risiken für den Unternehmer. Als größtes Risiko sehen die befragten Existenzgründer/-innen die unsichere Einkommenssituation (51%), die gerade am Anfang vorherrscht. Auf Rang zwei folgt das finanzielle Risiko einer Gründung mit 50 Prozent. Ein fehlender Kundenstamm wird nur von 28 Prozent als Schwachpunkt gesehen.

3 Umfrage bei Existenzgründern/innen

Wo sahen Sie die größten Schwierigkeiten bei Ihrer Existenzgründung?

(n=100)*

*Mehrfachantworten möglich



Fehlende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und fehlende Kenntnisse über Kunden und Wettbewerb schätzten 17 Prozent bzw. 15 Prozent der Gründer/innen als Problem ein. Oft haben die Gründer/innen zwar ein gutes Fachwissen über ihr Produkt / ihre Dienstleistung, jedoch mangelt es an kaufmännischen Fähigkeiten.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.1 Gründungsvorbereitung

Die Gründungsvorbereitung ist neben der Finanzierung der wichtigste Grundstein einer erfolgreichen Existenzgründung. Folgende Elemente und Bereiche sollten z.B. im Rahmen der Gründungsvorbereitung bedacht werden:

- Betriebsräume und Mietvertrag
- Anmeldungen und Genehmigungen
- Versicherungen und Altersvorsorge
- Business-Plan

Die Erstellung eines Business-Plan ist sowohl für die Gründungsvorbereitung als auch für die spätere Kreditvergabe durch die Banken erforderlich.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Beispiel eines Business-Plans und dessen Elemente

1. Zusammenfassung	2. Gründerperson/en	3. Produkt / Dienstleistung
Name des Unternehmens Name(n) des/der Gründer(s) Geschäftsidee	Qualifikationen/Berufserfahrung Stärken / Defizite	Was wollen Sie anbieten? Entwicklungsstand Vermarktung
4. Marktübersicht	5. Marketing	6. Unternehmensorganisation
Wer sind Ihre Kunden? Wo sind Ihre Kunden? Konkurrenz Standort	Was ist besser an Ihrem Angebot? Preisstrategie Vertrieb Werbung	Rechtsform Organisation Mitarbeiter

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

7. Chancen und Risiken	8. Finanzierung	9. Unterlagen
Beschreiben Sie die Chancen und Probleme	Lebenshaltungskosten Investitionsplan / Kapitalbedarf Finanzierungsplan Liquiditätsplan Ertragsvorschau	z.B. Lebenslauf Pachtvertrag Gutachten

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.2 Finanzierung

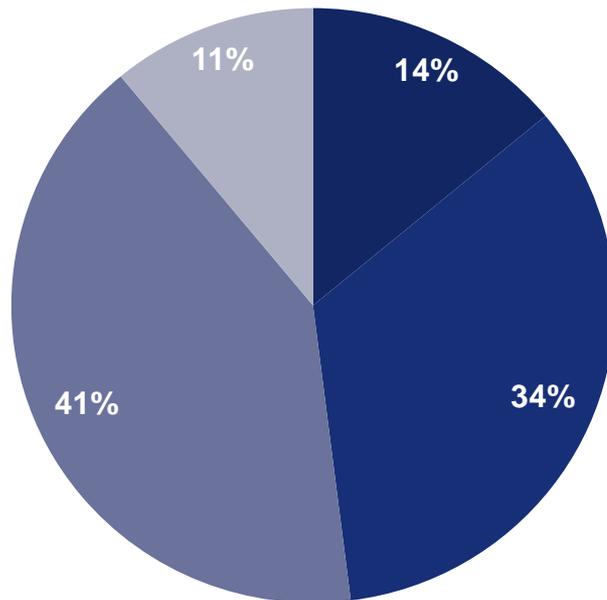
Eine gut geplante Finanzierung der Unternehmensgründung ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Finanzierungsfehler sind die häufigste Ursache für das Scheitern junger Unternehmen. Die Inanspruchnahme einer Gründungsberatung kann dieses Risiko minimieren.

- Wie hoch ist der Kapitalbedarf? Wie kann man diesen Kapitalbedarf decken?
- Welche Finanzierungsformen gibt es?
- Worauf achten Banken bei der Vergabe von Krediten?
- Kann man Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen?

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Wie sehen Sie sich im Bereich der Finanzierung aufgestellt?

(n=98)



■ mäßig ■ verbesserungswürdig ■ akzeptabel ■ sehr gut

Fast die Hälfte der Befragten sehen die Finanzierung ihrer Gründung als zu mindestens verbesserungswürdig an. Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Umfrage des DIHK-Gründerreport (2009), wonach 42 Prozent die notwendigen Startinvestitionen/ laufenden Kosten zu niedrig einschätzen. Weitere 36 Prozent haben demnach die Finanzierung ihrer Gründung nicht ausreichend durchdacht.

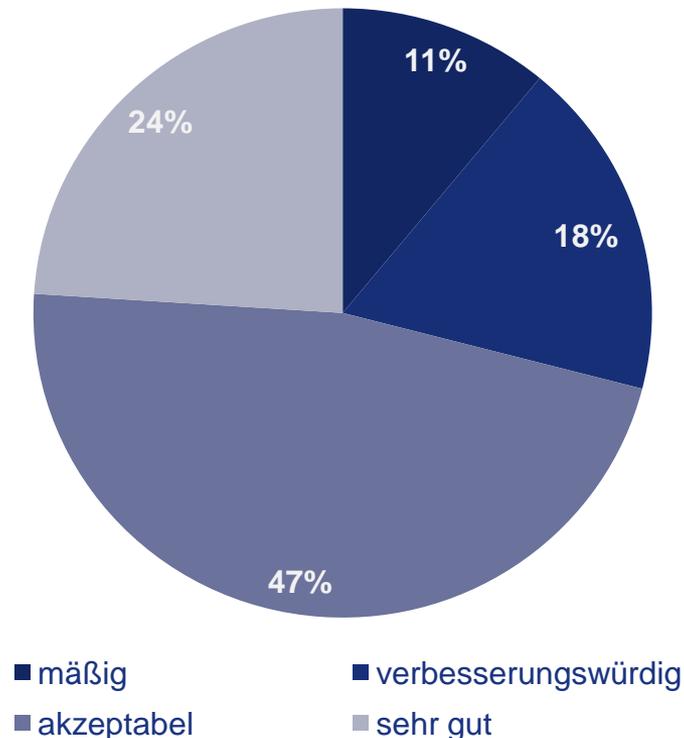
3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.3 Personalgewinnung / Mitarbeiterführung

Die meisten Existenzgründer/innen beschäftigen in der Anfangsphase Ihrer Selbständigkeit nicht mehr als zwei Mitarbeiter. Die Lohnkosten und das damit verbundene finanzielle Risiko sind zu hoch. Der zudem in der Gründungsphase meist kleinere Kundenstamm fordert häufig keinen größeren Personalaufwand. Doch um langfristig erfolgreich zu sein, muss man expandieren. Dies erfordert wiederum an einem gewissen Zeitpunkt einen höheren Personalaufwand, um den Kundenaufträgen gerecht zu werden. Das gesunde Mittelmaß zu finden ist eine der größten Herausforderungen einer Existenzgründung. Denn ist ein Mitarbeiter einmal eingestellt, ist es nach deutschem Kündigungsschutzrecht schwierig, sich von diesem, bei einem Rückgang der Auftragsauslastung, zu trennen.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Wie schätzen Sie sich im Bereich Personalgewinnung / Mitarbeitergewinnung ein? (n=95)

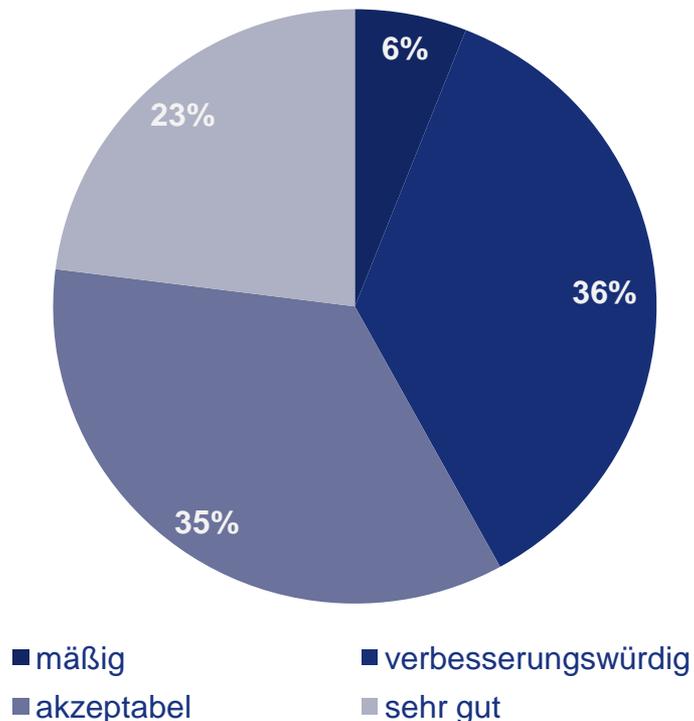


Fast die Hälfte aller Befragten Unternehmer sehen den Bereich der Personalgewinnung als „nur“ akzeptabel an. Demensprechend liegt in der Mitarbeitergewinnung ein erhebliches Verbesserungspotential. Nur ein viertel der Unternehmer sind sehr zufrieden mit der Personalgewinnung.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.4 Marketing / Kundengewinnung

(n=98)



Bei einer Existenzgründung haben viele Unternehmen in der Regel noch keinen ausreichenden Kundenstamm. Deswegen ist Marketing/Kundenakquise essentiell, um langfristig eine gesicherte Existenz zu schaffen. Nur 23 Prozent der Befragten sehen sich in diesem Bereich gut aufgestellt. 77 Prozent sind der Meinung, dass ihr Marketing zumindest verbesserungswürdig ist.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Ebenso wichtig ist es, einmal gewonnene Kunden nicht an die Konkurrenz zu verlieren. Daher ist die Entwicklung einer Strategie zur aktiven Kundenbindung nötig, um sich einen festen Kundenstamm aufzubauen.

(n = 98)	Ja	Bedingt	Nein
Betreiben Sie aktiv Kundenbindung?	70 %	23 %	7 %
Betreiben Sie eine Internet Marketing Strategie?	61 %	27 %	12 %

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Für die Gewinnung von Kunden für die Produkte oder Dienstleistungen eines Unternehmens gibt es eine Reihe von Instrumenten. Welches Instrument das geeignetste ist, hängt davon ab, auf welchem Weg man seine Zielgruppe am besten erreichen kann.

Instrumente:

- TV, Print, Internet etc.
- Messen, Präsentationen, Tagungen, Kongresse etc.
- Schulungen, Handelswerbung
- Verkaufsgespräch
- E-Mail, Post-Mail
- Telefongespräch

“Werbung kostet Geld, keine Werbung kostet Kunden“

Oliver Ogilvy



3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

Für die Gewinnung und Bindung von Kunden nehmen soziale Netzwerke eine immer größere Rolle ein. Xing ist beispielsweise ein soziales Netzwerk, das sich auf die Bedürfnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern spezialisiert hat und ist somit ideal geeignet, um mit Kunden und Geschäftspartnern in Kontakt zu treten.

Anbieter	Einzelne monatliche Nutzer (in Deutschland)
Facebook	23 Mill.
wer-kennt-wen	4,6 Mill.
Twitter	2,9 Mill.
Xing	2,4 Mill.



3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.5 Steuern / Buchführung

Der Aufwand für die Buchführung und die Steuererklärungen wird häufig unterschätzt. Ständige Änderungen und Anpassungen der Buchführungsregeln führen zu einem enormen Aufwand. Deshalb ist es ratsam für einen Existenzgründer, diese Aufgaben an einen Dritten z.B. einen Steuerberater weiterzugeben. Zum Einen ist der zeitliche Aufwand immens und zum Anderen sind die Buchführungsregeln sehr komplex. Die hier aufgewendete Zeit sollte eher in den Aufbau und die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert werden. Zudem kann das Finanzamt bei Fehlern auch Jahre später noch Nachzahlungen fordern, die ein Unternehmen in die Insolvenz treiben können. Wenn man diese Aufgaben jedoch extern erledigen lässt, haftet man nur noch in Ausnahmefällen bei eventuellen Fehlern in der Buchführung und in der Steuererklärung.

3.3 Teilelemente einer Existenzgründung

3.3.6 Unternehmens-Quick-Check

(n=98)

Fragen	Ja	Bedingt	Nein
Haben Sie ein strukturiertes Krisenmanagement?	19%	47%	34%
Betreiben Sie aktiv Kundenbindung und Kundengewinnung?	70%	23%	6%
Betreiben Sie eine marktgerechte Preisbildung?	68%	23%	8%
Besitzen Sie eine Internet-Marketing-Strategie?	61%	27%	12%
Betreiben Sie ein professionelles Qualitätsmanagement?	30%	43%	28%
Haben Sie ein Beschwerdemanagement?	37%	33%	31%

4 Förderprogramme

4.1 KfW Startgeld

Gründer, Freiberufler und kleine Unternehmen werden durch das KfW Startgeld mit Finanzierungen von Investitionen und Betriebsmitteln in Deutschland zu günstigen Konditionen unterstützt.

Der Höchstbetrag beläuft sich auf 100.000 Euro. Das KfW Startgeld kann auch zweimal beantragt werden, vorausgesetzt, der insgesamt zugesagte Betrag ist nicht höher als 100.000 Euro. Ein Mindestbetrag existiert nicht.

4 Förderprogramme

Das KfW Startgeld unterstützt:

- Existenzgründer (bei Errichtung oder Übernahme eines Unternehmens)
- den Erwerb einer tätigen Beteiligung
- Nebenerwerbe (die mittelfristig auf den Vollerwerb ausgerichtet sind)
- Festigungsmaßnahmen (innerhalb von 3 Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit)

Gefördert werden:

- natürliche Personen (mit fachlicher und kaufmännischer Qualifikation)
- kleine Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit max. 50 Mitarbeitern und einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von max.10 Mio. Euro)
- Angehörige der Freien Berufe

4 Förderprogramme

Mitfinanziert werden unter anderem:

- Grundstücke, Gebäude und Baunebenkosten
- Erwerb von Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenständen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Erstausrüstung und die betriebsnotwendige langfristige Aufstockung des Material-, Waren- oder Ersatzteillagers
- Betriebsmittel (Wiederauffüllung des Warenlagers mit einbezogen) bis maximal 20.000 Euro



4 Förderprogramme

4.2 Beratungsprogramm der Wirtschaft

Das Beratungsprogramm der Wirtschaft ist eine fachmännische Beratungsdienstleistung, bei der mit Hilfe eines Existenzgründungsberaters vor der eigentlichen Gründung alle erforderlichen Aspekte des Geschäftsmodells geplant, entwickelt und überprüft werden.

Voraussetzungen

Antragsberechtigt sind Existenzgründer, die sich mit einem freien Beruf im Vollerwerb selbständig machen möchten oder planen ein freiberufliches Unternehmen zu übernehmen. Gefördert werden nur allgemeine Unternehmensberatungen in wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen; d.h. z.B. keine spezielle Beratungen im Steuer-, Rechts- und Versicherungssektor.



4 Förderprogramme

Kernpunkte des Beratungsprogramms

der Wirtschaft:

- strukturierte Umsetzung der eigenen Geschäftsidee und Einschätzung des Erfolgs
- Identifizierung des gegenwärtigen IST-Zustandes
- Entwicklung eines geeigneten Geschäftsmodells
- Erarbeitung einer effizienten Marketing-Strategie

- Planung der Markteinführung
- gegebenenfalls Schulung entscheidender Qualifikationen und Fachwissens
- Ausarbeitung von Liquiditäts- und Rentabilitätsplänen (Kennzahlen) und Finanzplanung
- Entwicklung des Businessplans

Förderrahmen: Die Förderhöhe beläuft sich auf maximal 70 – 80 Prozent.



4 Förderprogramme

4.3 KfW Gründercoaching

Das Gründercoaching dient dazu, Informationen über betriebswirtschaftliche, finanzielle und organisatorische Fragen zu erhalten und diese zu lösen.

Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) dienen dazu, Existenzgründer durch Zuschüsse zu den Beratungskosten zu unterstützen.

Vorteile:

- Zuschuss von bis zu 90 % auf das Beraterhonorar
- Aufbesserung der Erfolgsaussichten Ihrer Gründung
- fachkundige Unterstützung durch Berater der KfW Beraterbörse
- Begleitung bis zu 5 Jahre nach Gründung



4 Förderprogramme

Nicht gefördert werden

Existenzgründer von Unternehmen:

- die nicht den EU-Kriterien entsprechen
- in Schwierigkeiten
- in den Branchen Landwirtschaft, Fischerei und Aquakultur
- aus der Beratungsbranche wie z.B. Unternehmensberatung, Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung

Außerdem ist zu beachten, dass weitere Fördermittel nur in Anspruch genommen werden können, wenn sich die Inhalte der einzelnen Fördermaßnahmen unterscheiden. Das bedeutet, dass parallel zum Gründercoaching Deutschland nicht an einem anderen geförderten Coaching mit gleichen Inhalten teilgenommen werden darf.



4 Förderprogramme

In den alten Bundesländern und Berlin findet eine Förderung von 50% statt (außer in Lüneburg). In den neuen Bundesländern dagegen findet eine Förderung von 75% statt inkl. den Phasing Out-Regionen Leipzig, Lüneburg, Halle und Brandenburg-Südwest.

Welche Kosten kommen auf Sie als Existenzgründer zu?

- Ihr Eigenanteil an der Beratervergütung
- die Aufwendung für die Fahrt des Beraters
- sonstige entstandene Nebenkosten in der Rechnung
- die Mehrwertsteuer auf dem Nettorechnungsbetrag, falls eine Befreiung der Umsatzsteuer nicht vorhanden ist

4 Förderprogramme

Finanzierung und Höchstbetrag

Das Beraterhonorar für Ihr Coaching darf nicht mehr als insgesamt 6.000 € betragen und das Tageshonorar wird mit bis zu 800 € gefördert. Darüber hinausgehende Beträge sind selbst zu tragen.

Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit

Als Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit erhalten Sie einen Zuschuss von 90% des Beraterhonorars in der gesamten Bundesrepublik. Jedoch darf das Beraterhonorar bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit nicht mehr als insgesamt 4.000€ betragen.

5 Fazit / Ausblick

5.1 Ursachen für das Scheitern

Formen der Unternehmensauflösung:

Zahlungsunfähigkeit /
Überschuldung

Ohne Zwang aufgelöst

Aufspaltung in mehrere
rechtlich und
wirtschaftlich
selbständige Einheiten

Verschmelzung mit
anderen Unternehmen

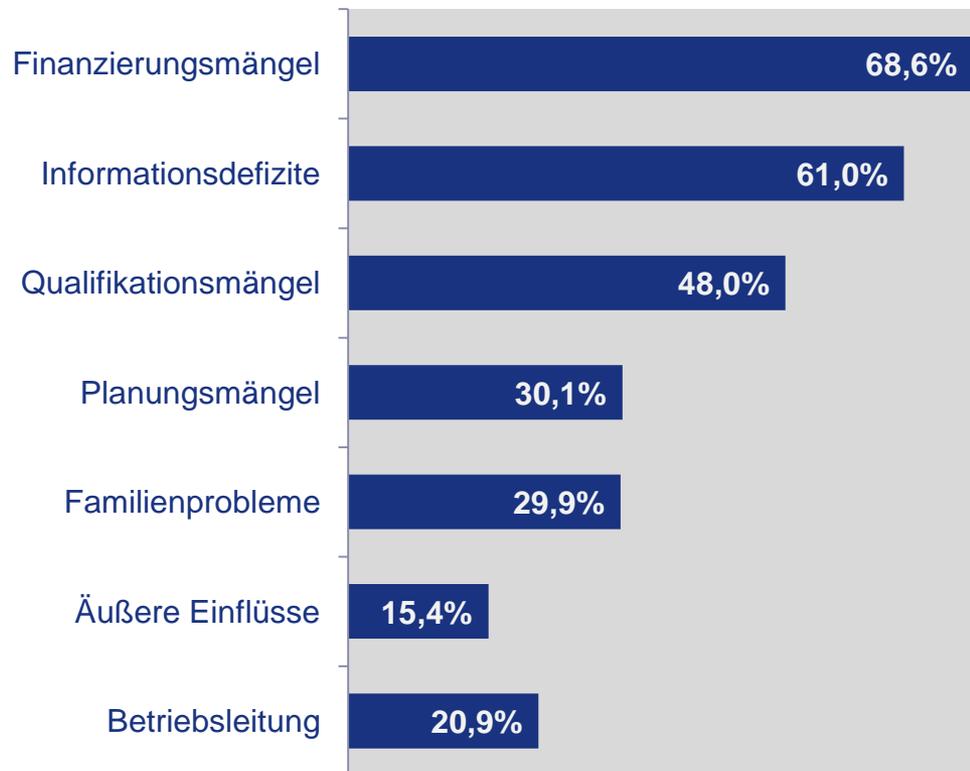
Übernahme durch ein
anderes Unternehmen



Existenzgründerstudie 2011

5 Fazit / Ausblick

Untersuchung der Deutschen Ausgleichsbank – Gründe für Unternehmensinsolvenzen



Die Gründe für eine Unternehmensinsolvenz decken sich mit den angegebenen Ängsten der Gründer und Gründerinnen unserer Studie. 68,6 Prozent der Insolvenzen sind Folge von Finanzierungsproblemen. 50 Prozent haben sich auch schon vor der Gründung Sorgen über die Finanzierung Ihres Unternehmens gemacht.

5 Fazit / Ausblick

Die Ursachen für das Scheitern von Unternehmen sind oft sehr ähnlich. Die meisten scheitern an einer unzureichenden Finanzierung. Doch oft sind die Gründer/innen auch in betriebswirtschaftlichen Aspekten zu unbedarft.

1. Finanzierungsmängel: Existenzgründer schätzen den kurzfristigen Kapitalbedarf oftmals falsch ein (laut unserer Online-Umfrage 48%). Daraus können Kapitalengpässe resultieren, die zu einer Zahlungsunfähigkeit führen können. Darüber hinaus lässt die Zahlungsmoral vieler Kunden oft zu wünschen übrig.

2. Qualifikationsmängel: Oft kennen die Gründer und Gründerinnen zwar ihr Produkt oder ihre Dienstleistung, aber nicht den Markt. Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigten, dass 15% die Kenntnisse über Kunden und den Wettbewerb und 17% die kaufmännischen Kenntnisse als zu gering einstufen.

5 Fazit / Ausblick

Deswegen sind neben dem Wissen um das eigene Produkt die betriebswirtschaftlichen Aspekte eines Unternehmens und auch das Marketing nicht zu vernachlässigen.

Empfehlung: Führen Sie Markt-, Kunden- und Konkurrenzanalysen durch oder beauftragen Sie Beratungsunternehmen für diese Studien.

3. Planungsdefizite: Während einer Gründung können sich die Gegebenheiten schnell ändern. Deshalb sollte eine ganzheitliche Planung der Gründung durchgeführt werden.

Empfehlung: Planen Sie die Existenzgründung sorgfältig und machen Sie sich einen Plan mit Teilzielen, die Sie erreichen wollen.

5 Fazit / Ausblick

4. Äußere Einflüsse: Viele Gründer und Gründerinnen denken zu gegenwartsorientiert. Beispielsweise können das Kundenverhalten oder die äußeren Rahmenbedingungen sich verschlechtern.

Empfehlung: Informieren Sie sich in gewissen Zeitabständen auf diversen Gründerportalen über die neuesten Informationen.

5. Kommunikation / Familienprobleme: Kommunikationsprobleme mit den Mitgründern oder Angestellten führen häufig zu Krisen im Unternehmen. Nach einer Gründung arbeiten viele Gründer mehr als 60 - 70 Stunden pro Woche. Die daraus resultierenden familiären Probleme können sich negativ auf die Existenzgründung auswirken.

Existenzgründerstudie 2011

5 Fazit / Ausblick

5.2 Erfolgsaussichten

Der Weg in die Selbständigkeit ist immer mit Risiken verbunden. Unter Umständen gibt man einen sicheren Arbeitsplatz auf, um mit dem eigens ersparten Geld seinen Traum von einer Selbständigkeit zu verwirklichen. Dies birgt ein hohes finanzielles Risiko, da man mit privatem Vermögen / eingebrachtem Kapital haftet. Auch ist man nun für die eigene soziale Absicherung (z.B. Rente, Krankenversicherung, Arbeitsunfähigkeit) verantwortlich. Des Weiteren hängt das Einkommen von der Auftragslage ab, ein festes Einkommen gibt es bei einigen Rechtsformen nicht.

Auf der anderen Seite ist es durch die Selbständigkeit möglich, ein höheres Einkommen zu erzielen als im Angestelltenverhältnis.

5 Fazit / Ausblick

Zusätzlich hat man ein hohen Grad an persönlicher Freiheit, wie bei der Wahl der Mitarbeiter und der Arbeitszeiten. Dies führt zu einer höheren Arbeitsmotivation.

Ob die Vorteile oder Nachteile einer Selbständigkeit überwiegen, ist eine Frage der persönlichen Einschätzung. Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass der Schritt in die Selbständigkeit ein tiefen Einschnitt in das Leben bedeutet. Eine 70-Stunden Woche ist während der Gründungsphase keine Seltenheit. Soziale Kontakte werden vernachlässigt und der tägliche Druck, neue Aufträge zu akquirieren, ist enorm. Deshalb ist es wichtig, die Verantwortung auf mehreren Schultern zu verteilen. Dies können Freunde, Geschäftspartner oder Beratungsunternehmen sein.

Existenzgründerstudie 2011

5 Fazit / Ausblick

5.3 Interview mit Jan Falke

Jan Falke ist Referent für „Mittelstand, Gründungen“ beim nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium und stand uns für ein Interview zum Thema „Existenzgründungen in Nordrhein-Westfalen“ zur Verfügung.

Wie schätzen Sie - ganz generell - die Erfolgsaussichten für Existenzgründer/innen im Jahr 2011 ein?

Für den Erfolg einer Unternehmensgründung kommt es weniger auf den Zeitpunkt als auf die inhaltlichen Aspekte an. Wichtig sind eine gute und ausgereifte Gründungsidee und eine umfassende Vorbereitung der Gründung. Der Existenzgründer sollte u.a. gute Kenntnisse zu seinem künftigen Marktumfeld, möglichen Konkurrenten sowie seinen Kunden und die potenzielle Nachfrage haben.



Jan Falke

Referent im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Regierungsrat)

Abteilung "Strukturpolitik und Mittelstand"

Referat "Grundsatzfragen, Mittelstand, Gründungen"

5 Fazit / Ausblick

Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptursachen für das Scheitern neuer Unternehmen? Worauf sollten Gründer/innen besonders achten?

Die Hauptursachen für das Scheitern ist häufig eine nicht ausreichende Vorbereitung der Gründung. Dazu gehören vor allem eine nicht ausreichende Marktanalyse im Vorfeld der Gründung, aber auch Probleme bei der Finanzierung. Denn auch während der Geschäftstätigkeit müssen finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, um Produkte oder Dienstleistungen regelmäßig einer sich ändernden Nachfrage anzupassen oder neue Angebote zu entwickeln. Ansonsten droht die Gefahr, die Kunden möglicherweise dauerhaft zu verlieren und damit die Grundlage des Erfolgs zu gefährden.

Ist es für Existenzgründer zusätzlich sinnvoll, private Unternehmensberatungen in Anspruch zu nehmen?

Zunächst einmal empfehlen wir allen Gründerinnen und Gründern die kostenlosen Beratungsangebote der STARTERCENTER NRW zu nutzen. Insbesondere bei komplexeren Vorhaben kann es durchaus empfehlenswert sein, weitergehende Beratungsangebote privater Beratungsunternehmen in Anspruch zu nehmen. Mit dem „Beratungsprogramm Wirtschaft“ bietet das Land für entsprechende Gründungsberatungen Zuschüsse von i.d.R. 50% der entstehenden Kosten an. Bestimmte Zielgruppen, wie zum Beispiel Bezieher von Arbeitslosengeld, Berufsrückkehrer/-innen oder auch Hochschulabsolventen können bis zu 90% bezuschusst werden.



Existenzgründerstudie 2011

5 Fazit / Ausblick

Welche Förderprogramme für Existenzgründer/innen gibt es in Nordrhein-Westfalen?

Finanzielle Unterstützung können Gründerinnen und Gründer über die Förderprogramme der NRW.BANK und der KfW-Bank erhalten. Sie bieten verschiedene Darlehen an, die z.B. mit tilgungsfreien Zeiten oder Haftungsfreistellungen versehen sind, die das Risiko der Hausbanken deutlich reduzieren. Für kleinere Vorhaben hat das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der NRW.BANK und den STARTERCENTERN NRW zusätzlich das NRW/EU.Mikrodarlehen entwickelt. Das Mikrodarlehen kann bis zu einer Höhe von 25.000 Euro von Gründerinnen und Gründern direkt in den STARTERCENTERN NRW beantragt werden. Neben diesen Förderdarlehen bietet die Agentur für Arbeit den Gründungszuschuss an, der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus unterstützt.

Welche Hilfsangebote bieten die STARTERCENTER NRW den Gründer/innen?

Die STARTERCENTER NRW sind die zentralen Anlaufstellen für Gründerinnen und Gründer in Nordrhein-Westfalen. Auf Basis einer gemeinsamen Absprache wurden diese von den IHK, HWK und kommunalen Wirtschaftsförderungen landesweit eingerichtet. Gründer erhalten in den STARTERCENTERN NRW Unterstützung durch Beratungen und bei der Umsetzung ihres Gründungsvorhabens. Die Betreiber der STARTERCENTER NRW erfüllen 31 Qualitätskriterien, die Voraussetzung zur Anerkennung als STARTERCENTER NRW sind. So ist es in Nordrhein-Westfalen gelungen, ein landesweit hochwertiges Beratungsangebot zu sichern.

Existenzgründerstudie 2011

5 Fazit / Ausblick

5.4 Roter Faden zur Gründungsplanung

In vier Schritten in die Selbständigkeit



5 Fazit / Ausblick

1.

Die Entscheidung

Schritt 1: Die Entscheidung

Wollen Sie sich wirklich selbständig machen? Chancen > Risiken?

Sind Sie ein Unternehmertyp?

Lassen Sie sich beraten und gleichen Sie evtl. Schwächen aus

2.

Die Planung

Gründungsvorbereitung
Unternehmenskonzeption

Schritt 2: Die Planung

Arbeiten Sie Ihre Geschäftsidee aus

Schreiben Sie Ihren Businessplan

Denken Sie an Ihre persönliche Absicherung und die Ihrer Familie



5 Fazit / Ausblick

3.

Finanzierung

Schritt 3: Finanzierung

Kalkulieren Sie das benötigte Startkapital

Kalkulieren Sie Ihren Verdienst

Ermitteln Sie alle möglichen Finanzquellen

Förderprogramme

4.

Unternehmens-
aufbau

Schritt 4: Unternehmensaufbau

Erledigen Sie alle notwendigen Formalitäten

Sorgen Sie für das Finanzamt vor

Denken Sie an die Risikovorsorge im Unternehmen

Lassen Sie sich auch nach der Eröffnung weiter beraten



Anhang

Im Anhang sind folgende Themen enthalten:

1. Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer
2. Bundeswirtschaftsministerium
3. NRW Förderprogramme



6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

6.1 Anlaufstellen für Gründer/innen

Industrie-und Handelskammern (IHK) Die IHK bieten Existenzgründern sowie Unternehmern einen zentralen Anlaufpunkt für betriebswirtschaftliche und rechtliche Beratung. Sie beurteilen Entwürfe von Businessplänen für Beantragungen von Krediten oder des Gründerzuschusses. *Adressen aller Industrie- und Handelskammern unter www.dihk.de*

Handwerkskammern (HWK) Für Unternehmer und Existenzgründer aus der Handwerksbranche sind die Handwerkskammern (HWKs) die primäre Anlaufstelle für Auskünfte bei betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen. Sie bewerten Businesspläne zur Vorlage bei Kreditgesprächen oder zur Beantragung des Gründungszuschusses. *Adressen aller Handwerkskammern unter www.zdh.de*

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Startercenter Das Startercenter NRW stellt gebührenfreie Coachings von der Erstberatung, über die Finanzierungsberatung bis zur Durchführung von allen anfallenden Gründungsformalitäten in NRW zur Verfügung.

Mehr Informationen unter www.go-online.nrw.de

Wirtschaftsförderung Die regionale und kommunale Wirtschaftsförderung plant und wirbt für Standorte, außerdem fördert sie Existenzgründer und Unternehmer u.a. durch Orientierungscoaching, Beratungshilfe bezüglich der Verwaltung oder besondere Unterstützung bei Bauvorhaben und der Suche nach dem optimalen Standort.

Kontakt: Kommunalverwaltung vor Ort

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Technologie- und Gründerzentren Technologie- und Gründerzentren stellen Existenzgründern und Unternehmern einen passenden Unternehmensstandort bereit. Darüber hinaus stellen sie ihnen eine organisatorische und technische Infrastruktur (z.B. für Verwaltung und Büro) zur Verfügung, ebenso Serviceleistungen (z.B. Sekretariats-Service), Finanzierungserleichterungen (z.B. günstige Mieten) sowie Management-coachings. *Infos unter www.adt-online.de*

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Geförderte Gründung aus der Arbeitslosigkeit

Agenturen für Arbeit

Die Agentur für Arbeit hilft Arbeitslosen beim Schritt in die Selbständigkeit und vergibt Gründerzuschüsse. Eine Liste aller Agenturen und Informationen über die Höhe des Gründerzuschusses sind unter www.arbeitsagentur.de zu finden.



6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Gründerinnenagentur

Die bundesweite Gründerinnenagentur (bga) unterstützt und berät Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen sowie Beraterinnen. www.gruenderinnenagentur.de

Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Gründungsinitiativen gibt es sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler und Landesebene. Landesinitiativen und die Wirtschaftsministerien bieten eine Übersicht aller Aktivitäten in Deutschland. Eine Tabelle über die zentralen Kontaktstellen finden Sie auf den nächsten beiden Seiten.

Existenzgründerstudie 2011

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Bundesland	Zentrale Kontaktstelle	Telefon	Fax	E-Mail	Internet
Baden-Württemberg	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, ifex Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge, Theodor-Heuss-Str. 4, 70174 Stuttgart	0711 123-2786	0711 123-2556	ifex@wm.bwl.de	www.ifex.de www.newcome.de
Bayern	Existenzgründerpakt Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Prinzregentenstr. 28, 80538 München	089 2162-2482	089 2162-2760	info2009@startup-in-bayern.de	www.startup-in-bayern.de
Berlin	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Geschäftsstelle Gründungsnetzwerk Berlin, II A 6, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin	030 9013-8296	030 9013-7597	sabine.leutenecker@senwtf.berlin.de	www.gruenden-in-berlin.de
Brandenburg	Gründungsnetz Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam	0331 866-1782	0331 866-1533	info@gruendungsnetz.brandenburg.de	www.gruendungsnetz.brandenburg.de
Bremen	Bremer Existenzgründungsinitiative B.E.G.IN – Gründungsleitstelle, Langenstr. 6–8, 28195 Bremen	0421 323464-12	0421 3262-	info@begin24.de	www.begin24.de
Hamburg	H.E.I. Hamburger ExistenzgründungsInitiative Habichtstr. 41, 22305 Hamburg	040 611700-0	040 611700-19	E-Mail-Formular unter www.hei-hamburg.de	www.hei-hamburg.de
Hessen	Förderberatung der WIBank – Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Abraham-Lincoln-Str. 38–42, 65189 Wiesbaden	0180 5 005 299	0611 774-58335	Kontaktformular unter www.wibank.de	www.wibank.dew ww.existenzgruendung-hessen.de
Mecklenburg Vorpommern	Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Gründertelefon), Werkstr. 213, 19061 Schwerin	0385 6363-12820180 1234123	0385 6363-1212	info@lfi-mv.de	www.lfi-mv.dew www.gruender-mv.de

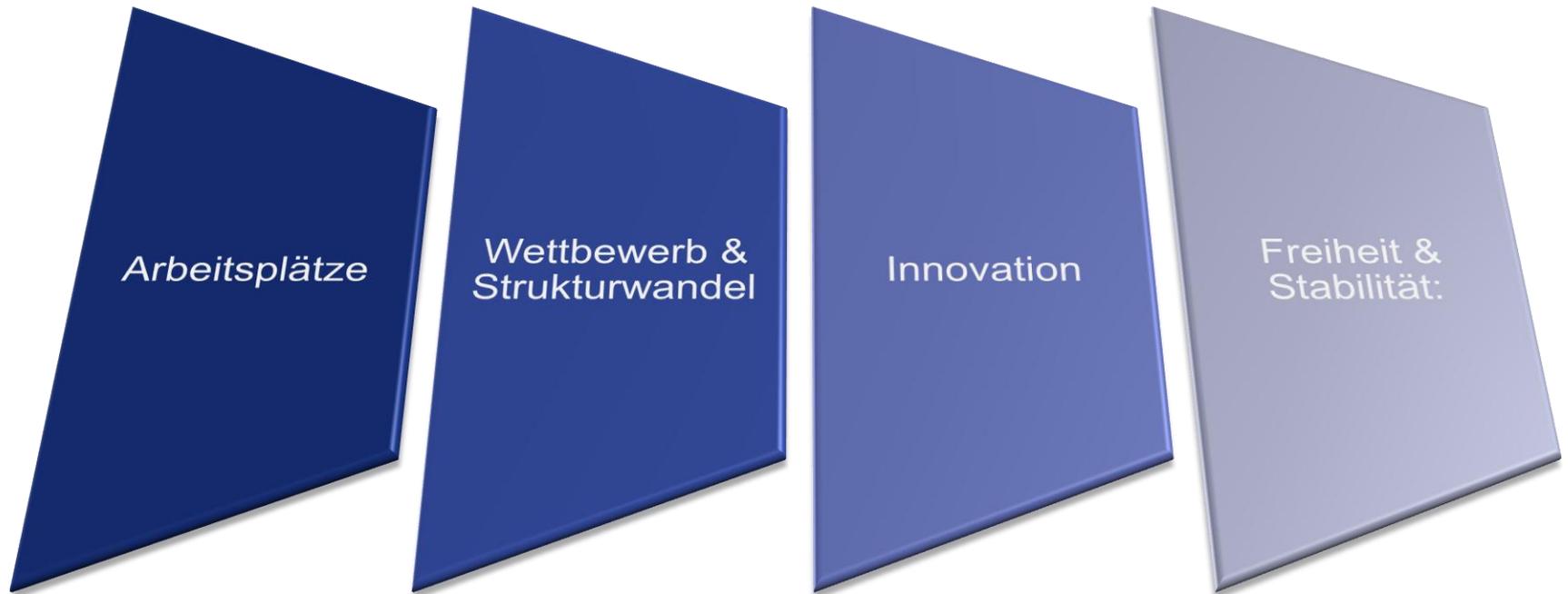
Existenzgründerstudie 2011

6 Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Bundesland	Zentrale Kontaktstelle	Telefon	Fax	Email	Internet
Niedersachsen	Gründungsnetzwerk für Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Friedrichswall 1, 30159 Hannover	0511 120-5642	0511 120-5770	info@mw.niedersachsen.de	ww.gruenderfreundliches.niedersachsen.de
Nordrhein-Westfalen	Gründungsnetzwerk NRW, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf	0211 837-4107	0211 837-4107	E-Mail-Formular unter www.wirtschaft.nrw.de	www.startercenter.nrw.de
Rheinland-Pfalz	Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH, Holzhofstr. 4, 55116 Mainz	06131 985-333	06131 985-199	isb@isb.rlp.de	www.isb.rlp.de
Saarland	SOG Saarland Offensive für Gründer, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Franz-Josef-Röder-Str. 17, 66119 Saarbrücken	0681 501-1717	0681 501-3420	info@sog.saarland.de	www.sog.saarland.de
Sachsen	Sächsisches Existenzgründernnetzwerk			E-Mail-Formular unter www.existenzgruendung-sachsen.de	www.existenzgruendung-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	ego.-Existenzgründungsoffensive, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat 51, Hasselbachstr. 4, 39104 Magdeburg	0391 567-4723	0391 567 4234	christine.arendt@mw.sachsen-anhalt.de	www.ego-on.dewww.ego-pilotennetzwerk.de
Schleswig-Holstein	Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein, Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel	0431 988-4532	0431 988-1960	sandra.raihofer@wimi.landsh.de	www.schleswig-holstein.de/Wirtschaftwww.ihk-mentor.de
Thüringen	GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Warsbergstr. 1, 99092 Erfurt Thüringer Gründer Netzwerk (Adressen siehe Internet)	0361 2223-0	0361 2223-322	servicecenter@gfaw-thueringen.de	www.gfaw-thueringen.dewww.thueringer-gruender-netzwerk.de



7.1 Ziele der Gründungsförderung



7 Bundeswirtschaftsministerium

Warum Existenzgründungen wichtig sind

Gründungen sind für unsere Gesellschaft von höchster Bedeutung, da sie für die Entstehung von Neuem, für Ideenreichtum, Ansporn und unternehmerische Selbstbestimmung stehen.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist die Schaffung einer Selbständigkeit zusätzlich relevant, da eine Existenzgründung Arbeitsplätze schafft, den Wettbewerb ankurbelt, für Innovationen sorgt und die unternehmerische Freiheit und Stabilität sichert.



7 Bundeswirtschaftsministerium

Arbeitsplätze

Jede Gründung ist eine Entstehung eines neuen Arbeitsplatzes. Dieser stellt eine Entlastung des Arbeitsmarktes da, ohne das Humankapital zu reduzieren.

Wettbewerb und Strukturwandel

Durch die Gründung einer Existenz vergrößert sich die Zahl der Wettbewerber in der freien Wirtschaft. Die Folge ist die Anregung des Wettbewerbs. Gründungen werden daher laut BMWi auch als der „Motor des wirtschaftlichen Strukturwandels“ bezeichnet.



7 Bundeswirtschaftsministerium

Innovation

Durch Eigeninitiative und durch neue innovative Ideen wächst und entfaltet sich die Wirtschaft und entwickelt sich so ständig weiter.

Freiheit und Stabilität

Selbständigkeit ist ein Beweis für eine stabile und demokratische Gesellschaft. Sie verwehrt die Entstehung von „Machtkonzentrationen“ in der Wirtschaft und unterstützt ferner die unternehmerische Freiheit.

7.2 Eckpunkte der Gründungsförderung



Gründungsförderung

- Information
- Bürokratie
- Beratung
- Sensibilisierung
- Nachhaltigkeit
- Finanzierung
- Zweite Chance

7 Bundeswirtschaftsministerium

Für jede Existenzgründung sind die nachfolgend beschriebenen Eckpunkte von zentraler Bedeutung:

Information

Der freie Zugang von Informationen muss jedem Gründer gewährleistet werden, um selbständig alle anfallenden Maßnahmen in Gang setzen zu können. Das BMWi-Existenzgründungsportal stellt Hintergrundinformationen, Praxishilfen und weiterführende Links zum Thema Existenzgründung zur Verfügung.

Bürokratie

Durch das In-Kraft-Treten zweier Mittelstandsentlastungsgesetze soll der Prozess der Gründung erleichtert werden sowie bürokratischer Aufwand und Beschwerlichkeiten minimiert werden.



7 Bundeswirtschaftsministerium

Beratung

Das Förderprogramm des Bundes und der KfW Mittelstandsbank "Gründercoaching Deutschland" und das Informations- und Schulungsprogramm des Bundes und des BAFA stellt Gründern eine professionelle Beratung zur Verfügung.

Sensibilisierung

Das BMWi unterstützt Projekte an Schulen, Hochschulen u. Forschungseinrichtungen, um für junge Menschen das Thema Selbständigkeit wieder attraktiv zu machen. Das BMWi möchte, dass sich Deutschland erneut zu einem Gründerland entwickelt.

Nachhaltigkeit

Existenzgründungen sollen tragfähig und nachhaltig sein. Dieses Ziel unterstützen die IHK und HWK sowie das BMWi und das Internetportal www.existenzgruender.de.



7 Bundeswirtschaftsministerium

Finanzierung

Als Gründer benötigt man die in der Regel finanzielle Unterstützung. Verschiedene Institutionen bieten hier Abhilfe. Ein Kreditangebot bis 100.000 Euro bietet beispielsweise die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Bei einem höheren Erfordernis an Kapital besteht die Möglichkeit des High-Tech-Gründerfonds, der sich an innovative Gründer richtet. Das BMWi ermöglicht mit dem Förderprogramm EXIST finanzielle Hilfe für mögliche Existenzgründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Zweite Chance

Auch für gescheiterte Unternehmer besteht die Möglichkeit eines Restarts. Als erneuter Versuch in die Selbständigkeit lassen sich zuvor gemachte Fehler vermeiden und gesammelte Erfahrungen vergrößern die Erfolgsaussichten.



7.3 Foerderdatenbank.de

Einen umfassenden und aktuellen Überblick über alle Förderprogramme gewährleistet die Förderdatenbank des Bundes, der Länder und der EU im Internet. Die Darstellungsweise erfolgt stichhaltig und neutral nach einheitlichen Kriterien.

Es werden die Verbindungen der einzelnen Programme dargestellt, welche von starker Bedeutung für eine effiziente Verwendung der staatlichen Förderung sind.

Die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ist die zentrale Anlaufstelle für informationssuchende Privatpersonen, Existenzgründer wie auch für Unternehmen und Berater. Bei der Nutzung wird kein Vorwissen vorausgesetzt.



7.4 Existenzgründungsportal

Das Existenzgründungsportal berät Existenzgründer in den vielfältigsten Themengebieten bei einer Gründung.

- Vorbereitung / Beratung
- Gründungswege
- Finanzierung / Förderung
- Business Plan
- Recht / Verhandlungsgespräche
- E-Business
- Steuern / Versicherungen / Formalitäten
- Personal
- Preiskalkulation / Rechnungswesen
- Controlling
- Marketing
- Büroorganisation
- Krisenmanagement
- Qualitätsmanagement
- Kooperationen
- Auslandsgeschäfte

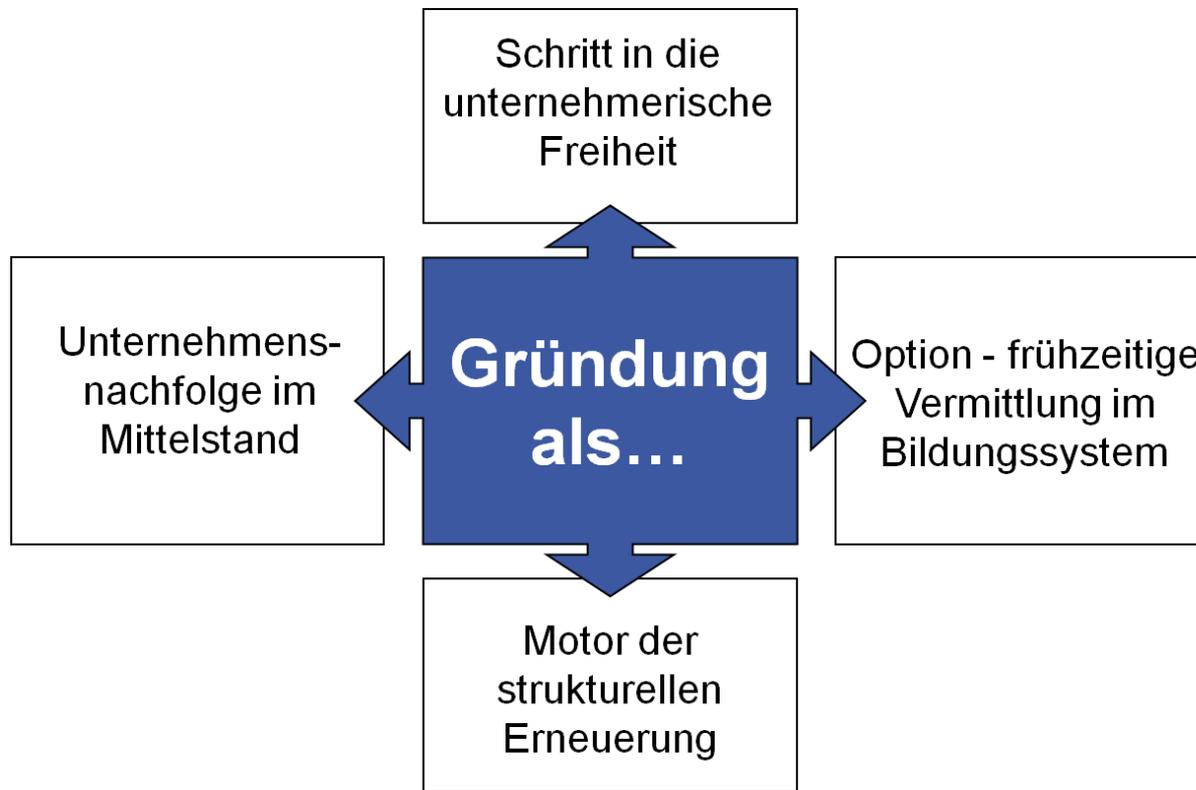


7 Bundeswirtschaftsministerium

7.5 Initiative „Gründerland Deutschland“

Die Initiative „Gründerland Deutschland“ wurde am 25.01.2010 durch das BMWi in Berlin vorgestellt. Unterstützung bekommt das BMWi durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie den Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Die Initiative ist bemüht, Menschen mit Erfolg versprechenden Geschäftsideen den Schritt in die Selbständigkeit zu erleichtern. Sie bietet Informationsveranstaltungen und Aktionen an, versucht das Thema Existenzgründung in den Medien stärker zu verankern und verhilft gescheiterten Gründern zu einer zweiten Chance. Außerdem veranstaltet die Initiative Wettbewerbe und vergibt finanzielle Unterstützungen an innovative Gründer.

Die Initiative „Gründerland Deutschland“ zielt auf vier Teilbereiche ab:



Existenzgründerstudie 2011

Impressum

Copyright: DTO Consulting GmbH

Die Vervielfältigung sowie jede sonstige Form der Verbreitung oder Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen Zustimmung der DTO Consulting GmbH. Bei Verstoß wird eine Ordnungsstrafe fällig. Dieses Projekt wurde von den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen, mit aller Sorgfalt, jedoch ohne Gewähr erstellt.

DTO Consulting GmbH
Am Trippelsberg 141
D-40589 Düsseldorf
D-50969 Köln

Tel.: +49 (0) 211 - 179 660 0
Fax: +49 (0) 211 - 179 660 20
E-Mail: info@dto-consulting.de

Registergericht: Amtsgericht Köln
Registernummer: HRB 69536
USt.-IDNr.: DE271409664

Geschäftsführung: Michael Di Figlia, Nils Tychewicz

Existenzgründerstudie 2011

Bildnachweise

Bildnachweis (Titelblatt)

© SVLuma-Fotolia.com (<http://de.fotolia.com/id/29392242>)



DTO Consulting



Märkte erschaffen und verstehen

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Kritik
und Ihre Fragen!

b.i.b International College
Hauptstraße 2
51465 Bergisch Gladbach

Frau Erika Niesing
E-Mail: erika.niesing@bib.de

DTO Consulting GmbH
Am Trippelsberg 141
40589 Düsseldorf
Herr Michael Di Figlia
Herr Nils Tychemicz
Büro: + 49 (0)211 / 179 660 0
E-Mail: info@dto-consulting.de
Internet: www.dto-consulting.de